Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 39 (1921)

Heft: 75

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern Montag, 21. März 1921

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne Lundi, 21 mars 1921

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich — XXXIX. Jahrgang — XXXIXme année — Paraît 1 ou 2 fois par jour

N° 75

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement — Abonnemente: *Schweiz:* Jährlich Fr. 20.20, halbjährlich Fr. 10.20, vierteljährlich Fr. 5.20 — *Ausland:* Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A.G. — Insertionspreis: 50 Cts. die sechsgespaltene Kolonelzeile (Ausland 65 Cts.)

Rédaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique — Abonnements: *Suisse:* un an fr. 20.20, un somestre fr. 10.20, un trimestre fr. 5.20 — *Etranger:* Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publicitas S. A. — Prix d'insertion: 50 cts. la ligne (pour l'étranger 65 cts.)

N° 75

Inhalt: Abhanden gekommener Werttitel. — Handelsregister. — Fabrik- und Handelsmarken. — Appenzeller-Bahn in Herisau. — Abkommen zwischen der Schweiz und Italien über die Arbeitslosenunterstützung. — Schutz des gewerblichen Eigentums. — Konsulate. — Vom schweizerischen Geldmarkt. — Internationaler Postgiroverkehr.

Sommaire: Titre disparu. — Registre de commerce. — Marques de fabrique et de commerce. — Ordonnance. — Convention entre la Suisse et l'Italie concernant l'assistance chômage. — Transit indirect. — Modus vivendi provisoire entre la France et le Canada. — France. — Grande-Bretagne. — Protection de la Propriété industrielle. — Consulats. — Service international des virements postaux.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Mit Bewilligung des Obergerichtes werden die Inhaber der nachbezeichneten vermissten, angeblich abbezahlten Schuldurkunden, nämlich:

a) Schuldbrief für fl. 250 (oder Fr. 583.33) auf Josef Mettler, von Niederglatt, sesshaft in Bülach, zugunsten des Rudolf Baumann in Bülach, datiert den 18. Wintermonat 1812 (letzter bekannter Eigentümer des Unterpfandes: Joh. Meier, geb. 1889, Joh. Jakobs, zum Wettihof, Bülach, letzter bekannter Gläubiger: der ursprüngliche);

b) Schuldbrief für Fr. 600 auf Konrad Meier, geb. 1868, Bahnarbeiter, von und in Bülach, zugunsten der Witwe Anna Kempf geb. Bachofner, alt Gemeinderats, in Bülach, datiert den 10. Februar 1910 (letzte bekannte Schuldner und Gläubiger: die ursprünglichen);

c) Kaufschuldbrief für Fr. 150 auf Witwe Magdalena Manz-Meier, Metzgers, in Glattfelden, zugunsten des Friedrich Manz, Metzgers, Heinrichen, daselbst, datiert den 22. Dezember 1873 (letzter bekannter Schuldner: Heinrich Zollinger-Graf, Rudolfs Sohn, im Unterdorf, Glattfelden, letzte bekannte Gläubigerin: Frau Bertha Zollinger-Bär, Lehrers, zum eisernen Zeit, in Zürich 6);

d) Kaufschuldbrief für Fr. 90 auf Heinrich Hiltebrand, geb. 1818, alt Präsident, Ulrichen Sohn, in Zweidlen-Glattfelden, zugunsten der Geschwister Elisabetha, Heinrich, Jakob und Johannes Huber, Jakoben Kinder von Zweidlen, wegen Minderjährigkeit bevormundet durch Heinrich Huber daselbst, datiert den 23. Juni 1863 (gegenwärtiger Schuldner: Johannes Hiltebrand, geb. 1890, in Zweidlen-Glattfelden, letzter bekannter Gläubiger: die ursprünglichen);

e) Kaufschuldbrief für fl. 15 (oder Fr. 35) auf Heinrich Hiltebrand, Hans Heinrichen, von Zweidlen, zugunsten des Konrad Süsstrunk, von Hüntikon bei Neftenbach, sesshaft in Zweidlen, datiert den 28. Februar 1852 (letzter bekannter Schuldner: Johannes Hiltebrand, Heinrichs, in Zweidlen-Glattfelden, letzter bekannter Gläubiger: der ursprüngliche);

f) Kaufschuldbrief für fl. 13 auf Ulrich Baumgartner, Pfeiffers, von Weiach, zugunsten des Heinrich Willi, Schulmeister, als Vogt von Felix Hauser, Willis genannt, in Weiach, datiert den 1. März 1816 (letzter bekannter Schuldner: Johannes Hiltebrand, Heinrichen, in Zweidlen-Glattfelden, letzter bekannter Gläubiger: der ursprüngliche);

g) Schuldbrief für Fr. 100 (ursprünglich Fr. 115) auf Alois Späth, von Furth im Wald (Bayern), Bierbrauer zum Löwen in Eglisau, zugunsten der Züricher Kantonalbank in Zürich, datiert den 9. September 1901 (letzter bekannter Schuldner: Friedrich Scheurmann, Bäcker und Wirt im Städtli Eglisau, letze bekannte Gläubigerin: die ursprüngliche);

h) Kaufschuldbrief für Fr. 360 auf Heinrich Sprenger, Bote, Jakoben Sohn, an der Obergasse Eglisau, zugunsten des Joh. Jakob Gross, Gemeinderat, Schulpfleger und Gastwirt zum Rheinfels in Seglingen-Eglisau, datiert den 13. September 1877 (letzter bekannter Schuldner: Jakob Frei-Sprenger, Jakobs, an der Obergasse in Eglisau, letzter bekannter Gläubiger: der urspünglichen);

i) Schuldbrief für Fr. 200 auf Gustav Hangartner, Schneider, Jakoben Sohn, in Hüntwangen, zugunsten der Zürcher Kantonalbank in Zürich, datiert den 15. Februar 1884 (letzte bekannte Schuldner und Gläubiger: die ursprünglichen);

k) Kaufschuldbrief für Fr. 70 (ursprünlich Fr. 130) auf Jakob Meier, Jakoben, im Sonnenberg-Rafz, zugunsten des Joh. Neukom, Weber, Georgen, in Rafz, datiert den 27. März 1876 (letzter bekannter Schuldner: Emil Schweizer, geb. 1884, alt Gemeinderats, Trompeter, im Feldhof Rafz, letzter bekannter Gläubiger: der ursprüngliche);

l) Kaufschuldbrief für Fr. 135.98 auf Heinrich Manz, Schmied, Söhn, in Rafz, zugunsten der Jgfr. Seline Rutschmann, Lehrers, daselbst, bevormundet durch Ulrich Schweizer, Exerziermeister, in Rafz, datiert den 3. Juni 1878 (lezter bekannter Schuldner: Heinrich Manz, geb. 1879, Schmieds, beim Kreuz in Rafz, letzter bekannter Gläubiger: der ursprüngliche);

oder wer sonst über diese Schuldurkunden Auskunft geben kann, aufgefordert, binnen einem Jahre, von heute an gerechnet, der Bezirksgerichtskanzlei Bülach von dem Vorhandensein der Urkunden Anzeige zu machen, ansonst dieselben als nicht mehr bestehend betrachtet und kraftlos erklärt würden, bezüglich den sub lit. e u. g genannten Titeln überdies unter der weitern Androhung, dass, falls nicht bis spätestens zur Löschung Kapital und Zins bezahlt oder deponiert sein sollten, an ihrer Stelle neue Titel errichtet würden. (W 155³)

Bülach, den 17. März 1921.

Kanzlei des Bezirksgerichtes.

Der Gerichtsschreiber: Zwingli.

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

Lichtdruck, Buchdruck usw. — 1921. 16. März. Inhaber der Firma **Franz Stierli**, in Kilchberg b. Zürich, ist Franz Xaver Stierli, von Zürich, in Kilchberg b. Zürich. Lichtdruck, Buchdruck, Ansichtskarten, Kataloge und Diplome. Seestrasse 16.

Hoch- und Tiefbau, Baumaterialien. — 16. März. Die Firma **Gottl. Meier, B'mstr.**, in Glattfelden (S. H. A. B. Nr. 516 vom 21. Dezember 1906, Seite 2061), und damit die Prokuren Gottlieb Meier und Johannes Meier, Baugeschäft (Hoch- und Tiefbau und Umbauten) und Handel in Baumaterialien, ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Hoch- und Tiefbau. — 16. März. Gottlieb Meier-Schweizer, Jean Meier-Frei und Gottlieb Meier-Merkle, alle von und in Glattfelden, haben unter der Firma **Meier & Co., Baugeschäft**, in Glattfelden, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 10. März 1921 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: Gottlieb Meier-Schweizer und Jean Meier-Frei, und Kommanditär ist Gottlieb Meier-Merkle, welchem Prokura erteilt ist, mit dem Betrage von Fr. 50,000 (fünfzigtausend Franken). Hoch- und Tiefbau. Im «Steini».

Allgemeiner Export und Import. — 16. März. Die Firma **Victor Zollikofer**, in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 113 vom 13. Mai 1919, Seite 813), verzeigt als Domizil und Geschäftslokal: Zürich 2, Bleicherweg 1. Der Inhaber wohnt in Zürich 7.

Perserteppiche usw. — 16. März. Die Firma **Stefan P. Issakides**, in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 186 vom 19. Juli 1920, Seite 1398), hat zwei weitere Kollektivprokuren erteilt an: Frl. Klara Schibli, von Fislisbach (Aargau), in Zürich 3, und Frl. Kreszentia Pauline Kuhn, von Zürich, in Zürich 8. Die Prokura von Mary Pletscher ist erloschen.

Manufakturwaren. — 16. März. Die Firma **B. Guggenheim-Heumann**, in Zürich 6 (S. H. A. B. Nr. 31 vom 7. Februar 1919, Seite 190), erteilt Prokura an Frau Mina Guggenheim geb. Heumann, in Zürich 6, die Ehefrau des Inhabers.

Textilwaren. — 16. März. Inhaber der Firma **Arnold Wolff**, in Zürich 1, ist Arnold Wolff, von Berlin (Preussen), in Zürich 6. Agentur und Kommission in Textilwaren. Hornergasse 12.

Restaurant. — 17. März. Eintragung von Amtes wegen gemäss Art. 26, Abs. 2, der Verordnung vom 6. Mai 1890:

Inhaber der Firma **Lorenz Kronenberg**, in Winterthur, ist Lorenz Kronenberg, von Dagmersellen (Luzern), in Winterthur. Betrieb des Restaurant zum «Frieden». Aeussere Schaffhauserstrasse 25.

17. März. Die Firma **W. Papsin Zürcher Mützenfabrik**, in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 407 vom 17. Dezember 1900, Seite 1631), Mützenfabrikation, Kürschnerei und Huthandel, ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen

1921. 8. März. Die Genossenschaft unter der Firma **Konsumgenossenschaft Lotzwil**, in Lotzwil (S. H. A. B. Nr. 50 vom 28. Februar 1907, Seite 325), wird infolge Entscheides des Regierungsrates des Kantons Bern vom 24. Februar 1921 von Amtes wegen gelöscht.

Spezereien, Waffen usw. — 17. März. Der Inhaber der Firma **H. Christen-Zaugg**, in Langenthal, Spezerei, Waffenhandlung usw. (S. H. A. B. Nr. 93 vom 20. April 1918, Seite 647), Hermann Christen-Zaugg, von Seeberg, in Langenthal, ändert seine Firma ab in **Hermann Christen**.

Bureau Bern

Zigarrenhandlung. — 16. März. Inhaber der Firma **Oskar Gonzenbach**, in Bern, ist Oskar Willibald Gonzenbach, von St. Gallen, in Bern. Zigarrenhandlung, Bubenbergplatz 4 a.

16. März. Der Inhaber der Firma **Hans Seiling, dipl. Ing., Architekt**, in Bern (S. H. A. B. Nr. 301 vom 1. Dezember 1913, Seite 2118), ist nun heimatberechtigt in Bern.

16. März. Die Aktiengesellschaft «Agence Maritime J. Van Hemelryck Société Anonyme (Schiffsagentur J. Van Hemeiryck A. G. Antwerpen)», mit Sitz in Antwerpen, rue Vénus nº 23, hat in Bern unter der Firma **Agence Maritime J. Van Hemelryck S. A. Anvers, Succursale de Berne** eine Zweigniederlassung errichtet. Die Statuten der Gesellschaft datieren vom 22. November 1920 und 18. Dezember 1920 und sind am 17. Dezember 1920, Reg. 45, fol. 21, bzw. 31. Dezember 1920, Reg. 45, fol. 36, in Antwerpen registriert worden. Zweck der Gesellschaft ist der Warentransport mit allem was damit zusammen hängt, und zwar sowohl in Belgien und den Kolonien als im Ausland. Die Dauer der Gesellschaft beträgt 30 Jahre seit der Konstituierung. Das Aktienkapital beträgt Fr. 5,000,000 und ist eingeteilt in 5000 Aktien zu Fr. 1000. Solange die Aktien nicht vollständig liberiert sind lauten sie auf den Namen. Nach ihrer Volleinzahlung können sie in Inhaberaktien umgewandelt werden und die Inhaber von solchen können diese wieder in Namenaktien umwandeln lassen. In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 22. November 1920 wurde der Verwaltungsrat mit drei Personen bestellt und es wurden gewählt: 1. Julien Bessoneau, Industrieller, belgischer Konsul in Angers (Maine-et-Loire), französischer Staatsangehöriger; 2. Raymond Van Hemelryck, Reeder, belgischer Staatsangehöriger, in Paris; 3. Jacques Ackers, Direktor, belgischer Staatsangehöriger, in Antwerpen. Der Sitz der Firma J. Van Hemelryck, 23, rue Vénus, in Antwerpen, sowie die in Bern, Basel, Genf, Zürich bestehenden Filialen dieser Firma sind von der Agence Maritime J. Van Hemelryck Société Anonyme übernommen worden. Geschäftslokal der Zweigniederlassung Bern: Schauplatzgasse 23. Zur Vertretung derselben, mit Einzelunterschrift ist berechtigt der Direktor Pierre Burnier, von Lutry und Cully, in Bern.

Buchhandlung und Antiquariat. — 16. März. In der Firma

Ernst Kuhn, Buchhandlung und Antiquariat, in Bern (S. H. A. B. Nr. 202 vom 23. August 1919, Seite 1487 und Verweisung), ist die Prokura der Frl. Rosa Neuenschwander erloschen.

16. März. Die Aktiengesellschaft unter der Firma «Société française de Commission et Représentation» mit Sitz Rue Scribe n° 15, in Paris (eingetragen im Handelsregister des Departements de la Seine n° 75967 und 75828), hat am 31. August 1920 in Bern eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma **Société française de Commission et de Représentation, Paris, succursale de Berne.** Zweck der Gesellschaft ist die Vertretung aller französischen und ausländischen Häuser, Ankauf und Verkauf aller Waren für Rechnung Dritter oder eigene Rechnung, sowie alle übrigen kommerziellen und industriellen Geschäfte jeglicher Natur. Die Statuten datieren vom 19. Juli 1916, mit Abänderungen v. 10. Januar u. 11. Mai 1920. Die Dauer der Gesellschaft ist auf 50 Jahre bestimmt, d. h. bis 19. Juli 1960. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 2,000,000 (zwei Millionen französische Franken), eingeteilt in 2000 Aktien von je Fr. 1000. Die Aktien sind Namenaktien. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im gesetzlichen Anzeigeblatt von Paris. Der Verwaltungsrat der Gesellschaft besteht aus: Charles William Latham, wohnhaft à la Rue Felix Faure 45, in Havre, Präsident des Verwaltungsrates; Alphonse Albert Salion, wohnhaft Rue des Carrières 7, in Havre; Jean Alfred Latham, wohnhaft Rue Felix Faure 39, in Havre; Robert Rodolphe Latham, wohnhaft Rue Felix Faure 26, in Havre; Philippe Edouard Cruse, wohnhaft Avenue Hodie 4, in Paris, alles französische Staatsangehörige und von Beruf Kaufleute. Zur Vertretung der Gesellschaft in Bern ist befugt: Direktor Hermann Bieri, von Schangnau (Bern), Hirschengraben Nr. 9, Bern. Geschäftslokal: Hirschengraben Nr. 9, Bern.

Bureau Langnau (Bezirk Signau)

15. März. Die Genossenschaft unter dem Namen **Konsumverein Langnau i/E,** mit Sitz und Gerichtsstand in Langnau (S. H. A. B. Nr. 328 vom 2. Oktober 1900, Seite 1315), hat sich in ihrer Generalversammlung vom 8. Februar 1920 neue Statuten gegeben, durch welche diejenigen vom Februar, bzw. 14. Juli 1920 ausser Kraft gesetzt worden sind. Die Genossenschaft bezweckt die Förderung der sozialen Wohlfahrt und die Verbesserung der Lebenshaltung ihrer Mitglieder. Ihre Dauer ist unbestimmt. Das Wirtschaftsgebiet der Genossenschaft umfasst sämtliche Gemeinden des Amtes Signau und die luzernische Gemeinde Marbach mit dem Einzugsgebiet der Ortschaft Wiggen. Das Wirtschaftsgebiet kann durch Beschluss der Generalversammlung ohne Statutenänderung ausgedehnt oder beschränkt werden, wobei immerhin die Rechte der andern, dem Verband Schweizerischer Konsumvereine angehörenden Genossenschaften zu berücksichtigen sind. Die Mitgliedschaft wird erworben auf Grund einer schriftlichen Anmeldung an die Verwaltung. Aufnahmefähig sind Personen aller Kreise und Stände sowie Personenverbände, Anstalten und Stiftungen, die die Statuten anerkennen, den Zweck der Genossenschaft fördern wollen und sich verpflichten, bei Bedarf die Einrichtungen der Genossenschaft zu benützen. Von den Gliedern einer zusammen lebenden Familie soll in der Regel nur eines die Mitgliedschaft erwerben. Anmeldungen zur Mitgliedschaft können jederzeit erfolgen. Weist die Verwaltung ein Aufnahmegesuch ab, so hat die abgewiesene Person das Recht, innerhalb dreissig Tagen nach Empfang des abweisenden Entscheides der Verwaltung den Entscheid der nächsten Generalversammlung anzurufen. Die Mitgliedschaft schliesst die Anerkennung der Statuten mit allen darin enthaltenen Rechten und Pflichten in sich. Sie erlischt: a) durch freiwilligen Austritt; b) durch Einstellung der Benützung der Genossenschaftsanstalten während zwei Jahren; c) durch Tod, resp. bei Personenverbänden, Stiftungen und Anstalten durch deren Liquidation oder Auflösung; d) durch Ausschluss. Der Austritt kann von einem Mitgliede jederzeit mit Wirkung auf Schluss des Geschäftsjahres erklärt werden; der Austritt muss jedoch der Verwaltung schriftlich angezeigt werden. Stirbt ein Mitglied, so erlischt die Mitgliedschaft auf den Schluss des Rechnungsjahres, in welchem der Tod erfolgt ist. Bis zu diesem Zeitpunkte kann die Mitgliedschaft des Verstorbenen durch seine Erben fortgesetzt werden. Der überlebende Ehegatte oder ein anderer gesetzlicher Erbe kann jedoch schon vor Schluss des Rechnungsjahres die Mitgliedschaft auf sich übertragen lassen. Mitglieder, welche die Genossenschaftsinteressen gefährden, können unter Vorbehalt des Rekursrechtes an die Generalversammlung durch den Verwaltungsrat ausgeschlossen werden. Kein Mitglied hat einen persönlichen Anspruch an das Genossenschaftsvermögen. Ist der Austritt genehmigt oder der Ausschluss endgültig, so ist den Ausscheidenden oder seinen Erben sein allfälliger Anteil am Anteilscheinkapital, der sich auf Grund der Bilanz ergibt, nach Genehmigung der Rechnung des betreffenden Geschäftsjahres unter Verrechnung allfälliger Verbindlichkeiten des Ausscheidenden gegenüber der Genossenschaft auszubezahlen. Jedes Mitglied hat einen Anteilschein von Fr. 50 zu übernehmen. Die Anteilscheine lauten auf den Namen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung; die Urabstimmung; der Verwaltungsrat (Vorstand); die Betriebskommission; die Geschäftsprüfungskommission (Kontrollstelle) und die Angestellten. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen drei vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte zu bezeichnende Mitglieder. Der Verwaltungsrat kann ausserdem auch Angestellten der Genossenschaft die Unterschriftsberechtigung erteilen. Die Unterschrift ist nur rechtsverbindlich, wenn je zwei der dazu bestimmten Personen kollektiv zeichnen. Der Verwaltungsrat besteht aus: Gottlieb Berger, Angestellter, von und in Langnau, Präsident; Alfred Flühmann, von Neuenegg, Aktuar, in Langnau, Vizepräsident; Walter Eberhard, von Utzenstorf, Typograph, in Langnau, Sekretär; und folgenden Beisitzern: Jakob Iseli, von Etzelkofen, Rangiermeister, in Langnau; Gottfried Fuhrer, von Trubschachen, Bremser, in Langnau; Fritz Siegenthaler, von Trub, Weber, im Bärau; Arnold Müller, von Eriz, Mechaniker, in Langnau; Alfred Hächler, von Oberkulm (Aargau), Webermeister, im Bärau; Otto Gerber allie Sutter, Bahnbeamter, von und in Langnau; Hans Herrmann, von Langnau, Holzhändler, in Trubschachen; Gottlieb Schäfer, von Bowil, Bodenleger und Landwirt, in Zollbrück; Rudolf Gugger, von Buchholterberg, Säger, im Ried, zu Schüpbach; Fritz Basler, von Bottenwil (Aargau), Säger, in Langnau; Ulrich Ryser, von Walterswil, Landwirt, in der Pfaffenbachscheuer, zu Langnau, und Christian Aeschlimann, von Rüderswil, Walker, in Langnau. Der Verwaltungsrat hat zur Führung der rechtsverbindlichen Unterschrift durch Kollektivzeichnung je zu zweien bestimmt: Gottlieb Berger, Präsident des Verwaltungsrates; Alfred Flühmann, Vizepräsident des Verwaltungsrates; Arnold Müller, Mitglied des Verwaltungsrates und Präsident der Betriebskommission, und den Verwalter Friedrich Röthlisberger, von und in Langnau. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet neben ihrem Vermögen das von den Mitgliedern gezeichnete Anteilscheinkapital. Eine weitergehende persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird durch die jeweilen auf 31. August abzuschliessende Betriebsrechnung ermittelt, welche enthalten soll: A. Unter den Auslagen (Sollposten): 1. Den aus dem Vorjahr übernommenen Inventarwert der Warenvorräte; 2. Die Gesamtsumme der im Laufe des Jahres gemachten Einkäufe; 3. Sämtliche Anschaffungs- und Verwaltungskosten, Zinsen, Reparaturen, Abgaben, Abschreibungen etc. B. Unter den Einnahmen (Habenposten): 1. Sämtliche Einnahmen für die den Mitgliedern und eventuell auch im Migros-Verkehr verabfolgten Waren, sowie für den Verkauf von leeren Gebinden u. dgl.; 2. Alle sonstigen in den Genossenschaftshaushalt fliessenden Einnahmen, wie Zinsen, Umsatzbonifikation, Skonti etc., alle Einnahmen aus Vermietung oder Verpachtung von Liegenschaften, inkl. Mietwert der selbst benützten oder an Angestellte übergebenen Lokalitäten; 3. Den Gesamtvorrat aller am Schlusse der Rechnungsperiode ausgewiesenen Lagerbestände und sonstigen Inventarwerte. Der Betrag, um welchen die Einnahmen die Ausgaben übersteigen, bildet den Ueberschuss des Genossenschaftshaushaltes. Von diesem Ueberschuss gelangen 80 % nach Massgabe ihrer Bezüge als Rückvergütung an die Mitglieder und die übrigen 20 % sollen dem Genossenschaftsvermögen zugeschrieben werden. Erreichen jedoch diese 20 % nicht 1 % des Umsatzes, so ist der dem Genossenschaftsvermögen zuzuteilende Betrag auf 1 % des Umsatzes zu erhöhen und die Rückvergütungsquote der Mitglieder entsprechend zu kürzen. Ueber die Verteilung des dem Genossenschaftsvermögen zufallenden Teiles auf die verschiedenen Fonds entscheidet die Generalversammlung.

15. März. Die **Käsereigesellschaft Hühnerbach** (Genossenschaft), mit Sitz in Hühnerbach, Gemeinde Langnau (S. H. A. B. Nr. 4 vom 9. Januar 1890, Seite 14, und Nr. 425 vom 10. November 1904, Seite 1698), hat in ihrer Generalversammlung vom 15. November 1920 an Stelle des Ferdinand Schwarz zu ihrem Sekretär gewählt: Fritz Wüthrich, von Trub, Landwirt, auf dem Moos, zu Langnau. Präsident, Vizepräsident und Sekretär führen je zu zweien für die Genossenschaft die verbindliche Unterschrift.

Haushaltungsartikel, Salzverkauf, Liegenschaftsvermittlung. — 16. März. Die Firma **G. Herrmann,** in Langnau (S. H. A. B. Nr. 90 vom 20. April 1914, Seite 666), ändert die Natur des Geschäftes ab in: Handel in Haushaltungsartikeln, Salzverkauf und Liegenschaftsvermittlung.

Metzgerei. — 16. März. Die Firma **Fritz Hirschi,** Metzgerei, in Bomatt, Gemeinde Lauperswil (S. H. A. B. Nr. 70 vom 25. März 1919, Seite 490), ist infolge Wegzugs des Inhabers nach Lyssach erloschen.

Bureau Laufen

Spezereien, Wein, Bier. — 14. März. Inhaber der Firma **Emil Meury,** in Blauen, ist Emil Meury, Josephs, Zimmermann und Negoziant, von und in Blauen. Spezereien und Wein und Bier über die Gasse.

Papierfabrik. — 15. März. Die von der Firma **Albert Ziegler & Cie.,** in Grellingen, an Jacques Dübendorfer, von Bassersdorf, Buchhalter, in Grellingen wohnhaft gewesen, erteilte Prokura (S. H. A. B. Nr. 98 vom 26. April 1918 und dortige Verweisungen) ist erloschen.

Bureau Saanen

14. März. Die Firma **Joh. Aellen-Mösching Café Krone,** in Saanen (S. H. A. B. Nr. 238 vom 10. Oktober 1916, Seite 1538), ist wegen Uebertragung des Geschäftes an Mathilde Schmied-Portner, Wirtin, Saanen, erloschen.

17. März. Inhaberin der Firma **Mathilde Schmied-Portner, Café Krone,** in Saanen, ist Mathilde Schmied geb. Portner, Tochter des Johann, von Oberwil im Simmental, Wirtin, Saanen. Betrieb des Restaurant Krone.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

Liegenschaftsvermittlung. — 14. März. Inhaber der Firma **Johann Wegmüller,** im Schönislehn zu Biglen, ist Johann Wegmüller, von Walkringen, in Biglen. Liegenschaftsvermittlung; im Schönislehn zu Biglen.

Futtermittel, Dünger, Samen. — 16. März. Die Firma **Fritz Gutknecht,** Futtermittel-, Dünger- und Samenhandlung, in Worb (S. H. A. B. Nr. 22 vom 27. Januar 1910, Seite 141), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

Chemisch-pharmazeutische Produkte, Drogerie usw. — 1921. 14. März. In der Aktiengesellschaft unter der Firma **Doetsch, Grether & Co. A. G. vormals Nadolny & Co.,** in Basel (S. H. A. B. Nr. 55 vom 7. März 1917, Seite 379), Drogerie, pharmazeutische Spezialitäten, chemisch-pharmazeutische Produkte etc., ist in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. Juli 1920 der Verwaltungsrat der Gesellschaft aus einem einzigen Mitgliede bestellt worden, und zwar wurde als Mitglied des Verwaltungsrates Dr. Hermann Stumm, Advokat und Notar, von und in Basel, gewählt, der in dieser Eigenschaft die rechtsverbindliche Unterschrift führt.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Aarau

Mineralwasserfabrik und Kohlenhandlung. — 1921. 17. März. Theophil Brauchli, von Werswilen, Gemeinde Berg (Thurgau), und Max Beutler, von Auw, beide in Aargau, haben unter der Firma **Brauchli u. Beutler,** in Aarau, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1921 ihren Anfang nahm. Mineralwasserfabrik und Kohlenhandlung. Geschäftslokal: Hammer.

Weisswaren, Kinderartikel, Bonnetorie. — 17. März. Die Firma **Mina Gsell-Adam,** in Aarau (S. H. A. B. 1910, Seite 1254), ist infolge Todes der Inhaberin erloschen. Aktiven und Passiven gehen an nachfolgende Firma über:

Inhaber der Firma **Mina Gsell-Adam's Erbe,** in Aarau, ist Fritz Gsell, von Zihlschlacht, in Flawil. Weisswaren und Kinderartikel, Bonneterie. Bahnhofstrasse Nr. 555. Die Firma erteilt Einzelprokura an Anton Adam, von Allschwil, in Aarau.

Bezirk Baden

1920. 23. Dezember. Unter der Firma **Darlehenskasse Wohlenschwil-Mägenwil** hat sich eine Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht ihrer Mitglieder gebildet, mit Sitz in Wohlenschwil. Die Statuten datieren vom 21. November 1920. Die Genossenschaft beschränkt ihre Tätigkeit auf die Gemeinden Wohlenschwil und Mägenwil und hat den Zweck: a) ihren Mitgliedern die zu ihrem Wirtschafts- und Geschäftsbetriebe nötigen Darlehen zu beschaffen; b) jedermann Gelegenheit zu geben, seine müssig liegenden Gelder gegen Sparkassabüchlein, Obligationen, Depositen- und Konto-Korrentbüchlein verzinslich anzulegen; c) ein unteilbares Genossenschaftsvermögen anzusammeln. Mitglieder der Genossenschaft können nur solche Personen werden, welche in bürgerlichen Ehren und Rechten stehen, selbständig handlungsfähig, kreditfähig, bei keiner andern Kreditgenossenschaft beteiligt sind und in dem Genossenschaftsbezirk ihren Wohnsitz haben. Auch juristische Personen (Korporationen, Genossenschaften, Vereine) können Mitglieder werden. Zum Erwerb der Mitgliedschaft ist erforderlich: a) eine

schriftlich unterzeichnete, unbedingte Erklärung des Beitrittes auf Grund der bestehenden Statuten; h) Aufnahme durch Vorstandsbeschluss; c) Eintragung in die Liste der Genossenschafter beim Handelsregister. Die Mitgliedschaft erlischt, und zwar immer mit Schluss des Geschäftsjahres: a) durch Wegzug aus dem Vereinsbezirk; b) durch Todesfall; c) durch wenigstens dreimonatige schriftliche Kündigung von seiten eines Mitgliedes; d) durch Ausschluss eines Mitgliedes aus der Genossenschaft gemäss Art. 6 der Statuten. Spätestens innert 6 Monaten nach dem Erlöschen der Mitgliedschaft wird der einbezahlte Geschäftsanteil zurückbezahlt; in der gleichen Frist haben ausgeschiedene Mitglieder allfällige Darlehen zurückzuzahlen, sofern dieselben nicht schon früher fällig waren. Gegen Verweigerung der Aufnahme und gegen Ausschluss von seiten des Vorstandes ist innert Monatsfrist Rekurs an den Aufsichtsrat gestattet, der endgültig entscheidet. Die Mitglieder sind verpflichtet: a) bei der Aufnahme ein Eintrittsgeld zu Eigentum der Genossenschaft zu entrichten, dessen Höhe die Generalversammlung festsetzt; b) einen Geschäftsanteil von Fr. 100 nach Vorschrift des Reglementes einzuhezahlen; c) für alle ordnungsmässigen Verbindlichkeiten der Genossenschaft persönlich, unbeschränkt und solidarisch zu haften; d) die Genossenschaftsstatuten zu beobachten und das Interesse der Genossenschaft in jeder Beziehung zu wahren. Das Betriebskapital besteht: a) aus dem eigenen Vermögen der Genossenschaft (Eintrittsgeldern, Geschäftsanteilen und Reservefonds); b) aus fremdem Kapital (Anleihen, Einlagen auf Sparkassabüchlein, auf Obligationen, Konto-Korrentbüchlein und Depositengelder). Ein Mitglied kann sich nur mit einem Geschäftsanteil beteiligen; derselbe darf während der Dauer der Mitgliedschaft von der Genossenschaft weder ausbezahlt, noch im geschäftlichen Verkehr als Pfand genommen werden. Die einbezahlten Raten des Geschäftsanteiles bilden das Geschäftsguthaben eines Mitgliedes. Der Reservefonds wird geäufnet aus dem Reingewinn wie folgt: 50 % des Reingewinnes werden zum voraus dem Reservefonds überwiesen. Von den übrigen 50 % setzt die Generalversammlung den Zins für die einbezahlten Geschäftsanteile fest, welcher 5 % nicht übersteigen darf. Der Rest fällt ebenfalls in den Reservefonds. Einzahlungen während des eben abgelaufenen Jahres an die Geschäftsanteile sind nicht zinsberechtigt. Hat der Reservefonds die Höhe des Betriebskapitals erreicht, so beschliesst die Generalversammlung, wieviel Prozent vom Reingewinn denselben ferner zu überweisen sind. Der Rest kann, nach Abzug von höchstens 5 % Gewinnanteil auf die Geschäftsguthaben, ganz oder teilweise nach Beschluss der Generalversammlung zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken im Interesse der Gesamtheit der Mitglieder verwendet werden. Der Reservefonds bleibt unter allen Umständen Eigentum der Genossenschaft. Die Mitglieder haben persönlich keinen Anteil an demselben und können nie Teilung verlangen. Derselbe dient in erster Linie zur Deckung eines allfälligen, aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes. Reicht der Reservefonds nicht aus, so wird der Fehlbetrag nach Kopfzahl verteilt, von dem Geschäftsguthaben abgeschrieben und eventuelle Fehlbeträge von den Mitgliedern erhoben. Die Bilanz muss in summarischer Zusammenstellung enthalten: 1. Die Aktiven, und zwar: a) den Kassabestand am Jahresschluss; b) die Wertpapiere zum Tageskurs angesetzt; c) die Geschäftsausstände nach ihren verschiedenen Arten, nach Ausscheidung der uneinziehbaren Forderungen; d) den Wert der Mobilien und Immobilien; e) das Guthaben an ausstehenden und Stückzinsen am Jahresschluss. 2. die Passiven, und zwar: a) die etwaige Mehrausgabe am Jahresschluss; b) die Geschäftsschulden nach ihren verschiedenen Arten; c) die Geschäftsguthaben der Genossenschafter; d) den Reservefonds; e) die schuldigen Stückzinsen am Jahresschluss. Der Ueberschuss der Aktiven über die Passiven bildet den Reingewinn, der Ueberschuss der Passiven über die Aktiven den Verlust der Genossenschaft. Die Organe der Genossenschaft sind: a) die Generalversammlung; b) der Vorstand von fünf Mitgliedern; c) der Kassier und e) der Aufsichtsrat. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen der Präsident, der Vizepräsident und der Aktuar kollektiv zu zweien. Präsident ist Johann Meier, Landwirt und Vizeammann, von Wohlenschwil, in Wohlenschwil; Vizepräsident ist Adolf Huber, Landwirt und Gemeindeammann, von Mägenwil, in Mägenwil; Aktuar ist Franz Kuhn, Landwirt, von Mägenwil, in Mägenwil; Beisitzer sind: Eugen Meier, Fabrikarbeiter, von Rütihof, in Wohlenschwil, und Josef Zimmermann, alt Aufseher, von und in Wohlenschwil.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio d'Acquarossa

Alborgo e bagni termali, acqua minerale e fanghi. — 1921. 16 marzo. Proprietario della ditta **Harry Erzig-Eppenberger,** in Acquarossa di Lottigna, è Harry Herzig-Eppenberger, di Gnglielmo, da Oberstockholz (Berna), domiciliato in Acquarossa di Lottigna. Esercizio dell'Albergo e dei Bagni Termali di Acquarossa, commercio dell' acqua minerale e fanghi.

Ufficio di Lugano

Thè; rappresentanze. — 16 marzo. Giorgio Soroko ha cessato di far parte della società in nome collettivo **Richard H. Hamilton & C°,** in Lugano, commercio di thè e rappresentanze diverse (F. u. s. di c. n° 315 del 14 dicembre 1920, pag. 2360 e precedente). Al suo posto entra Elena Hamilton, irlandese, domiciliata a Lugano. La società continua sotto la medesima ragione sociale ed è sempre vincolata di fronte ai terzi dalla firma individuale del solo socio Richard H. Hamilton.

Distretto di Mendrisio

Costruzioni in ferro. — 17 marzo. Proprietario della ditta **Nessi Carlo,** in Chiasso, è Carlo Nessi di Antonio, da Vacallo, domiciliato a Chiasso. Costruzioni in ferro.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

Parfumerie, coiffure pour dames. — 1921. 15 mars. Le chef de la maison **Marcel Mariaux,** à Lausanne, est Marcel-Henri Mariaux, de Vionnaz (Valais), à Lausanne. Parfumerie, coiffeur pour dames; Avenue de la Gare 23.

Entrepreneur de bâtiments. — 15 mars. Le chef de la maison **Ferdinand Antonioli,** à Prilly, est Ferdinand Antonioli, de Biéno (Italie), à Prilly. Entrepreneur de bâtiments. Bureau et chantier: Malley-Prilly.

Coiffeurs. — 15 mars. Jean Rehkugler, de Martherenges (Vaud), et Adolphe Langenstein, d'Allemagne, les deux à Lausanne, ont constitué sous la raison sociale **Rehkugler et Langenstein,** une société en nom collectif qui a son siège à Lausanne, et qui a commencé le 24 janvier 1921. La société ne sera engagée que par la signature collective des deux associés. Coiffeurs pour dames et messieurs. Avenue d'Ouchy 38.

Produits alimentaires, manufacturés et industriels, etc. — 15 mars. La société en nom collectif **Thonney, Cottier et Cie,** ayant son siège à Lausanne, produits alimentaires, manufacturés et industriels, représentations (F. o. s. du c. du 19 mai 1919), est dissoute; la liquidation étant complètement terminée, cette raison est en conséquence radiée.

Chapellerie, chemiserie, modes. — 15 mars. La maison **M. Gaillard,** à Lausanne, chapellerie et chemiserie (F. o. s. du c. du 27 mars 1916), fait inscrire: 1. qu'elle a ouvert un second magasin à la Rue du Grand Chêne 11, avec un commerce de modes, à l'enseigne «Maryse»; 2. qu'elle confère procuration à Alphonse Bloch, d'origine française, commerçant, à Genève.

15 mars. Dans son assemblée générale du 16 janvier 1921, la **Société de laiterie de Montblesson,** société coopérative ayant son siège à Montblesson sur Lausanne (F. o. s. du c. du 2 octobre 1910), a renouvelé son comité comme suit: Charles Blanc, de Belmont, président; Ernest Paschoud, de Lutry et Forel, secrétaire-caissier, et Paul Lavanchy, de Montpreveyres, tous trois agriculteurs, domiciliés à Montblesson.

Papiers. — 15 mars. **Stoucky, Baumgartner et Cie,** société en commandite ayant son siège à Lausanne, papiers en gros (F. o. s. du c. du 16 juin 1916). Les commanditaires Susanne née Stoucky, femme d'Albert Jaques; Elisabeth Stoucky et Lina née Stoucky, femme de Paul-Auguste Gorjat ont réduit le montant de leur commandite de fr. 100,000 à fr. 50,000. La procuration est conférée à Joseph Bucher, de Meienberg (Argovie), et à Jean Schmid, de Gipf-Oberfrick (Argovie), les deux à Lausanne, lesquels engageront valablement la société par leur signature collective.

Produits chimiques et alimentaires. — 16 mars. La maison **Jean Perego,** à Lausanne, Importation et exportation de produits chimiques et alimentaires (F. o. s. du c. du 23 novembre 1920,), est radiée pour cause de remise de commerce.

Produits chimiques, pharmaceutiques, coloniaux et alimentaires. — 16 mars. La maison «H. E. Gerber et Cie», à Mexico (Amérique), société en nom collectif composée de Herbert-E. Gerber, de Langnau, Henri Perret, de St-Imier, et de Elton-W. Brothers, de Kansascity (Etats-Unis), les trois domiciliés à Mexico, a créé le 1er novembre 1920, une succursale à Lausanne, sous la raison **H. E. Gerber et Cie, à Mexico, succursale de Lausanne.** Outre les associés, est autorisé à représenter la succursale, en qualité de fondé de procuration Jean-Baptiste Perego, de Lugano, domicilié à Lausanne. Importation et exportation de produits chimiques, pharmaceutiques, coloniaux et alimentaires. Rue du Lion d'Or 4.

Bureau de Morges

Epicerie, mercerie, tabacs, etc. — 17 mars. Le chef de la maison **Paul Cretegny-Durand,** à Colombier-sur-Morges, est Paul-Louis Cretegny, de Reverolle, domicilié au dit Colombier. Epicerie, mercerie, tabacs et cigares.

Bureau de Rolle

Bijouterie, horlogerie, etc. etc. — 12 mars. Le chef de la maison **Georges Droz-Georget,** bijouterie, etc., à Rolle (F. o. s. du c. du 19 mars 1919, n° 65, page 452), change son genre de commerce en bijouterie, horlogerie, orfèvrerie, optique, électricité, mécanique et représentation de cycles et motos.

Bureau du Sentier

18 mars. La **Société anonyme de la fabrique d'horlogerie Lugrin,** à l'Orient (F. o. s. du c. du 16 mars 1918, n° 63), fait inscrire que dans ses assemblées générales des 5 février et 5 mars 1921 elle a: 1. en vertu du droit que lui confère l'article 21 de ses statuts, décidé de porter son conseil d'administration à 2 membres et a désigné en qualité d'administrateurs: a) Alfred Lugrin, fils d'Alfred, du lieu, fabricant d'horlogerie, à l'Orient, et b) Marius Meylan, fils d'Ami, du lieu, fabricant d'horlogerie, à l'Orient; 2. abrogé l'article 30 de ses statuts et l'a remplacé par l'article 30 nouveau: La société est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature individuelle de l'un ou de l'autre des administrateurs, qui possèdent chacun la signature sociale.

Bureau de Vevey

16 mars. La société anonyme «Laiterie St. Martin S. A.», à Vevey (F. o. s. du c. du 18 novembre 1920, n° 291, page 2180), fait inscrire, que dans son assemblée générale des actionnaires du 22 janvier 1921, elle a décidé sa dissolution. La liquidation sera opérée sous la raison sociale **Laiterie St. Martin S. A., en liquidation,** par les soins de Aloïs Jordan, de Rueyres, agent d'affaires, et Paul Rossier, de Villarzel, négociant, tous deux domiciliés **à Vevey,** lesquels engageront la société en liquidation par leur signature collective.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers)

Maçonnerie terrassements et cimentages. — 1921. 14 mars. Jules-Albert Landry, des Verrières, à Saint-Sulpice, et Achille Davoli, de Traversetolo (Parme, Italie), à Fleurier, tous deux entrepreneurs, ont constitué à Saint-Sulpice, sous la raison sociale **J. Landry & Davoli,** une société en nom collectif, ayant commencé le 6 février 1921. La société est engagée vis-à-vis des tiers par les signatures personnelles des deux associés, apposées collectivement. Entreprise de travaux de maçonnerie, terrassements et cimentages.

Genf — Genève — Ginevra

Café-Brasserie. — 1921. 15 mars. Le chef de la maison **Camps Jean,** à Genève, est Jean Camps-Calafell, soit Camps, de nationalité espagnole, domicilié à Genève. Exploitation d'un café-brasserie. 11, Place du Molard, à l'enseigne: «Café du Commerce».

Alimentation en gros. — 15 mars. Sous la raison sociale **J. Teppaz et Cie,** il s'est constitué, avec siège à Genève, une société en commandite qui a commencé le 15 juin 1920. Elle a pour seul associé gérant indéfiniment responsable Jean Teppaz, de nationalité française, domicilié à Plainpalais, et pour associé commanditaire André Bonnard, de nationalité française, domicilié à Lyon, lequel s'engage pour une commandite de dix mille francs (fr. 10,000). Commerce d'alimentation en gros. 20 bis, Rue des Pâquis.

15 mars. Aux termes d'acte passé devant Me Bernard de Budé, notaire, à Genève, le 25 février 1921, il a été constitué, sous la dénomination de **Société Immobilière La Jonchère,** une société anonyme ayant pour objet: l'achat, la location et la revente d'immeubles sis dans le canton de Genève, et en particulier l'achat pour le prix de vingt-neuf mille francs, de la parcelle 5144, du Petit-Saconnex, contenant 5 ares 69 mètres avec bâtiment n° 902, appartenant à Melle Suchard de Pressensé. Le siège de la société est fixé au Petit-Saconnex, 3, Chemin de la Tourelle. Sa durée est illimitée. Le capital social est de cinq mille francs (fr. 5000), divisé en cinquante actions de cent francs, chacune. Les actions sont nominatives. Toutes les publications émanant de la société auront lieu par voie de la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé de un à trois membres. Le conseil détermine les personnes qui seront appelées à représenter la société. Il a décidé que la société serait valablement représentée par la signature de l'unique administrateur désigné en la personne de Gottfried Muller, cordonnier, originaire du Petit-Saconnex et y demeurant.

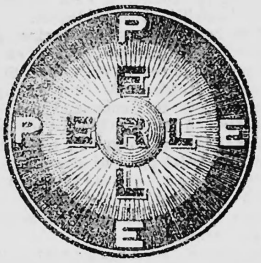
Eidg. Amt für geistiges Eigentum
Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nr. 49055. — 2. März 1921, 8 Uhr.
Albert Gubler, Fabrikation,
Aadorf (Schweiz).

Chemische Produkte.



(Uebertragung der Nr. 46303 von Gubler & Cie., Basel).

Nr. 49056. — 4. März 1921, 15 Uhr.
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Fabrikation und Handel,
Leverkusen b. Köln (Deutschland).

Ungeziefervertilgungsmittel.

Venetan

Nr. 49057. — 4. März 1921, 15 Uhr.
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Fabrikation und Handel,
Leverkusen b. Köln (Deutschland).

Arzneimittel für Menschen und Tiere, Drogen, Tier- und Pflanzenvertilgungsmittel, Konservierungsmittel für Lebensmittel, Desinfektionsmittel.

Tolid

Nr. 49058. — 4. März 1921, 15 Uhr.
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Fabrikation und Handel,
Leverkusen b. Köln (Deutschland).

Teerfarbstoffe, Arzneimittel für Menschen und Tiere, Desinfektionsmittel, Konservierungsmittel für Lebensmittel, diätische Nährmittel, photographische Papiere und chemische Präparate für Färberei und Photographie. Mineral- und Erdfarben, Stärkepräparate.

Neguvon

Nr. 49059. — 4. März 1921, 15 Uhr.
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Fabrikation und Handel,
Leverkusen b. Köln (Deutschland).

Bekämpfungsmittel für Ungeziefer.

„Certan“

Nr. 49060. — 4. März 1921, 17 Uhr.
Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Fabrikation und Handel,
Höchst a. M. (Deutschland).

Celluloid, celluloidartige Massen, Celluloidpräparate, sowie Substanzen, die in der Celluloidfabrikation Verwendung finden.

PLASTOL

(Erneuerung der Nr. 12837).

N° 49061. — 5 mars 1921, 8 h.
C. Curtet, commerce,
Genève (Suisse).

Machines et appareils frigorifiques, isolements, accessoires et dispositifs employés dans la branche du froid et de la glace.

N° 49062. — 7 mars 1921, 8 h.
Diamond State Fibre Company, fabrication et commerce,
Elsmere et Bridgeport (Etats-Unis d'Am.).

Fibre, feuilles, tiges, tubes et disques parcheminés.

N° 49063. — 7 mars 1921, 8 h.
E. Plantier & Co., commerce,
Lisbonne (Portugal).

Vins de Madère.

MADÈRE
EDMOND PLANTIER & Cº FUNCHAL MADÈRE
PLANTIER
AUTHENTIQUE

N° 49064. — 7 mars 1921, 8 h.
E. Plantier & Co., commerce,
Lisbonne (Portugal).

Vins d'Oporto rouges.

N° 49065. — 7 mars 1921, 8 h.
E. Plantier & Co., commerce,
Lisbonne (Portugal).

Vins d'Oporto blancs.

PORTO
EDMOND PLANTIER & Cº OPORTO
PLANTIER
AUTHENTIQUE
BLANC

Nr. 49066. — 7. März 1921, 8 Uhr.
The Vogue Company, Fabrikation und Handel,
New York (Ver. St. v. Am.).

Halbmonatliche Zeitschrift.

VOGUE

Nr. 49067. — 7. März 1921, 8 Uhr.
Victor Baumgartner, Fabrikation und Handel,
Basel (Schweiz).

Hochfrequenz-Apparate, tragbare Röntgen-Apparate, Hochfrequenz-Elektroden, Röntgen-Röhren und andere zu elektro-medizinischen Zwecken dienliche Apparate.

TESCOIL

Appenzeller-Bahn in Herisau

Nachlassverfahren

Einladung zur Versammlung der Prioritätsaktionäre.

Die Prioritätsaktionäre der Appenzeller-Bahn werden hiermit zur Teilnahme an der auf **Donnerstag, den 31. März 1921** angesetzten Versammlung der Prioritätsaktionäre eingeladen, um über die im Nachlassverfahren vorgeschlagene Umwandlung der Prioritätsaktien in Stammaktien zu beschliessen. Die Verhandlungen finden im Gemeinderatssaal (Gemeindehaus) in Herisau statt und beginnen um **11 Uhr vormittags.**

Die Prioritätsaktionäre haben ihre Titel bis spätestens 28. März 1921 bei einer der Filialen des Schweiz. Bankvereins in Basel, St. Gallen, Zürich oder Herisau oder bei der Appenzell-Ausserrhodischen Kantonalbank in Herisau zu deponieren. Sie werden dagegen von der Depositenstelle eine Quittung erhalten, die als Stimmrechtsausweis dient.

Wer sich durch einen Andern vertreten lassen will, hat diesem eine Vollmacht auszustellen. Zu Zustimmungserklärungen im Namen der Vertretenen ist eine **ausdrückliche** Ermächtigung erforderlich.

Zur gültigen Annahme des Antrages der Unteruehmung ist die Zustimmung der Mehrheit der ihr Stimmrecht ausübenden Prioritätsaktionäre, die auch mehr als die Hälfte des gesamten Prioritätsaktienkapitales repräsentieren, notwendig.

Zustimmungserklärungen können auch binuen 30 Tagen nach der Versammlung noch schriftlich abgegeben werden, jedoch erst nach vorheriger Deposition der Aktien bei einer der obgenannten Depositenstellen.

Prioritätsaktionäre, die eine Erklärung weder an der Versammlung, uoch binnen der Nachfrist abgeben, werdeu bei den Stimmen nicht mitgezählt, bei Berechnung des Aktienkapitals als ablehnend betrachtet.

Die Akten, der Nachlassvertragsentwurf, das Gutachten der Schätzer, der Bericht über die Bilanz, das Schuldenverzeichnis und das Gutachten des Sachwalters über die Nachlassvertragsangebote liegen für die Prioritätsaktionäre vom 11. März 1921 an beim Betreibungsamt Herisau zur Einsicht auf. (V 30¹)

St. Gallen, den 10. März 1921.

Der vom Schweiz. Bundesgericht bestellte Sachwalter:
Dr. W. Wegelin.

Appenzeller-Bahn in Herisau

Nachlassverfahren

Einladungen zu den Gläubigerversammlungen.

Die Gläubiger folgender Anleihen: 4½ % Obligationen-Anleihen I. Hypothek im Betrage von Fr. 1,250,000 (I. Gruppe); 4½ % Obligationen-Anleihen I. Hypothek im Betrage von Fr. 450,000 (II. Gruppe); 4 % Obligationen-Anleihen II. Hypothek im Betrage von Fr. 950,000 (III. Gruppe), sowie die **Kurrentgläubiger** (IV. Gruppe) der Appenzeller-Bahn, deren Ferderungen am 8. Juli 1920 noch ausstanden und nicht gemäss Art. 52 des B. G. über die Verpfändung und Zwangsliquidation von Eisenbahn- und Schiffahrtsunternehmungen vom 25. September 1917 privilegiert sind, werden hiermit zur Teilnahme an den Gläubigerversammlungen auf **Donnerstag, den 31. März 1921** im Gemeinderatssaal (Gemeindehaus) in Herisau eingeladen.

Die Verhandlungen beginnen um **2 Uhr nachmittags** mit der Erläuterung des Nachlassvertrages durch den Sachwalter und die Vertreter der Unternehmung. Hierzu sind die Gläubiger sämtlicher Gruppen eingeladen. Die Verhandlungen mit den einzelnen Gruppen und die Abstimmungen finden statt:

für die Gruppe I (Gläubiger des Obligationen-Anleihens I. Hypothek im Betrage von Fr. 1,250,000) um 3 Uhr;
für die Gruppe II (Gläubiger des Obligationen-Anleihens I. Hypothek im Betrage von Fr. 450,000) um 3½ Uhr;
für die Gruppe III (Gläubiger des Obligationen-Anleihens II. Hypothek im Betrage von Fr. 950,000) um 4 Uhr;
für die Gruppe IV a (Kurrentgläubiger und nicht vollgedeckte Pfandgläubiger des allgemeinen Zivilrechts mit Forderungen über Fr. 250) um 4½ Uhr;
für die Gruppe IV b (Kurrentgläubiger mit Forderungen unter Fr. 250) um 5 Uhr.

Die Obligationäre der Anleihen I. und II. Hypothek haben ihre Titel bis spätestens 28. März 1921 dem Schweiz. Bankverein in Basel, St. Gallen, Zürich oder Herisau oder der Appenzell-Ausserrhodischen Kantonalbank in Herisau einzusenden, von der sie dagegen eine Quittung erhalten werden, die als Stimmrechtsausweis dient.

Von den teilnahmeberechtigten Kurrentgläubigern haben nur diejenigen Stimmrecht, welche ihre Forderung auf die Aufforderung des Sachwalters vom 14. Juli 1920 hin rechtzeitig, d. h. bis zum 21. August 1920 angemeldet haben. Sie erhalten Ausweiskarten beim Eintritt in das Versammlungslokal.

Wer sich durch einen Andern vertreten lassen will, hat diesem eine Vollmacht auszustellen. Zu Zustimmungserklärungen im Namen des Vertretenen ist eine a u s d r ü c k l i c h e Ermächtigung erforderlich.

Zur gültigen Annahme des vorgeschlagenen Nachlassvertrages ist die Zustimmung aller Gruppen notwendig. Die Gruppen I, II, III und IV a werden als zustimmend betrachtet, wenn die Anträge mindestens zwei Dritteile der Stimmen der ihr Stimmrecht ausübenden Gläubiger und zwei Dritteile der Forderungen in jeder Gruppe auf sich vereinigen. In Gruppe IV b genügt die einfache Mehrheit der Stimmenden und der Forderungen der Gruppe.

Zustimmungserklärungen könuen auch **binnen 30 Tagen** nach der Versammlung der Gruppe noch schriftlich abgegeben werden, jedoch von den Anleihensgläubigern auch erst nach vorheriger Deposition ihrer Titel beim Schweizerischen Bankverein in Basel, St. Gallen, Zürich oder Herisau oder bei der Appenzell-Ausserrhodischen Kantonalbank in Herisau.

Wer eine Erklärung weder an der Gruppenversammlung, noch binnen der Nachfrist abgibt, wird bei den Stimmen nicht mitgezählt, bei den Forderungen als ablehnend betrachtet.

Die Akten, der Nachlassvertragsentwurf, das Gutachten der Schätzer, der Bericht über die Bilanz, das Schuldenverzeichnis, das Verzeichnis der stimmberechtigten Forderungen und Gläubiger und das Gutachten des Sachwalters über die Nachlassvertragsangebote liegen für die Gläubiger vom 11. März 1921 an beim Betreibungsamt Herisau zur Einsicht auf. (V 31¹)

St. Gallen, den 10. März 1921.

Der vom Schweiz. Bundesgericht bestellte Sachwalter:
Dr. W. Wegelin.

Ordonnance

Le Président du tribunal du district de Porrentruy a, par ordonnance de ce jour, faisant application de l'art. 657, 3e al., C. O., décidé:

1. les poursuites contre les **« Usines Métallurgiques d'Alle S. A. » à Alle,** sont suspendues jusqu'au 1er juin 1921;

2. un curateur est nommé dans la personne de M. **Joseph Comment,** député, à Courgenay.

3. La décision qui précède est portée à la connaissance des intéressés dans deux numéros consécutifs de la Feuille officielle du commerce et dans un numéro de la Feuille officielle du Jura. (V 34²)

Porrentruy, le 19 mars 1921.

Le président du tribunal: **Ceppi.**

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Abkommen zwischen der Schweiz und Italien
über die
Arbeitslosenunterstützung

(Mitteilung des eidg. Arbeitsamtes)

Italien hat im Jahre 1919 eine obligatorische Arbeitslosenversicherung eingeführt. Darnach hat der Arbeitslose Anspruch auf Versicherungsleistungen, wenn er eine gewisse Zahl von Versicherungsbeiträgen bezahlt hat. Durch Verordung vom 30. Januar 1921 hat Italien ein Uebergangsstadium geschaffen, wonach Arbeitslose auf Kosten des Staates die Versicherungsleistungen beziehen können, auch wenn sie die vorgeschriebene Mindestzahl von Versicherungsbeiträgen nicht entrichtet haben. Mit Rücksicht darauf, dass in diesem System eine Unterstützung aus öffentlichen Mitteln ähnlich der schweizerischen Arbeitslosenunterstützung zu erblicken ist, ist zwischen der Schweiz und Italien ein Abkommen über die Behandlung der Arbeitslosen auf folgender Grundlage getroffen worden:

1. Italien behandelt die Schweizer in Italien gleich wie die eigenen Angehörigen; es sichert ihnen insbesondere auch die Vergünstigungen der Verordnung vom 30. Januar 1921 zu.

2. Die Schweiz gewährt den Italienern, welche vor dem 1. Januar 1920 in der Schweiz wohnten und seither ununterbrochen ihren Wohnsitz in der Schweiz hatten, eine Arbeitslosenunterstützung in der gleichen Höhe, wie sie die italienische Versicherung leistet, nämlich: I. Klasse bei einem Taglohn bis Fr. 4 Fr. 1.25 täglich; II. Klasse bei einem Taglohn über Fr. 4 bis Fr. 8 Fr. 2.50 täglich; III. Klasse bei einem Taglohn über Fr. 8 Fr. 3.75 täglich.

Diese Unterstützung wird auch denjenigen arbeitslosen Italienern zugesichert, welche ihren Wohnsitz infolge Mobilisation oder infolge sonstiger Ordnung ihrer militärischen Verhältnisse unterbrechen mussten, aber vor dem 1. Januar 1921 wieder in die Schweiz zurückgekehrt sind.

3. Die Ansprüche auf Arbeitslosenunterstützung richten sich im übrigen nach den Vorschriften und den Verfahren, wie sie in jedem Lande bestehen.

4. Die Unterstützung der arbeitslosen Italiener in der Schweiz hat vom 21. März 1921 hinweg gemäss den Bestimmungen dieses Abkommens zu erfolgen.

Das Abkommen selbst hat Gültigkeit bis 30. Juni 1921. Wird es nicht einen Monat vor Ablauf gekündigt, so erneuert es sich auf unbestimmte Zeit mit der Möglichkeit der Kündigung auf 30 Tage.

Schutz des gewerblichen Eigentums. Das marokkanische Amt für gewerbliches Eigentum in Rabat macht die schweizerischen Interessenten darauf aufmerksam, dass für die Erlangung des Schutzes ihrer Marken, Muster und Modelle und Erfindungen in Marokko (französisches Protektoratsgebiet) die bezüglichen Gesuche an sein Amt in R a b a t, eine Stadt der französischen Zone in Marokko, gerichtet werden müssen.

— Konsulate. Gemäss einer Mitteilung der Regierung von Bolivien hat Herr Arnold Peter-Bertschinger in Luzern aufgehört, seine Funktionen als bolivianischer Konsul auszuüben.

Convention
entre la Suisse et l'Italie concernant l'assistance chômage

(Communiqué de l'Office fédéral du travail.)

En 1919 l'Italie a introduit l'assurance chômage obligatoire. Selon le système appliqué le chômeur n'a droit aux prestations d'assurance qu'après avoir payé un certain nombre de primes. Par décret du 30 janvier 1921 l'Italie a établi un régime transitoire en vertu duquel les chômeurs reçoivent les secours de l'Etat, même s'ils n'ont pas payé le nombre minimum de primes d'assurance prescrit. Ce système pouvant être considéré comme une assistance à la charge des pouvoirs publics analogue à l'assistance chômage accordée en Suisse, une convention a été conclue entre la Suisse et l'Italie concernant le traitement des chômeurs. Les bases de cette convention sont les suivantes:

1. L'Italie assure aux citoyens suisses domiciliés en Italie le même traitement qu'à ses régnicoles; en particulier elle leur assure les avantages prévus par le décret du 30 janvier 1921.

2. La Suisse accorde en cas de chômage total aux ressortissants italiens qui, habitant la Suisse au premier janvier 1920, y ont été depuis lors domiciliés sans interruption, des secours-chômage d'un montant égal à ceux prévus par l'assurance italienne, savoir: 1re classe, pour salaire journalier jusqu'à fr. 4: fr. 1. 25; 2e classe, pour salaire journalier de fr. 4. 01 à fr. 8: fr. 2. 50; 3e classe, pour salaire journalier de plus de fr. 8: fr. 3. 75 par jour.

Cette assistance est aussi accordée aux chômeurs italiens qui ont dû interrompre leur domicile pour cause de mobilisation ou pour régulariser leur situation militaire, mais sont revenus en Suisse avant le premier janvier 1921.

3. Pour le surplus, le droit à l'assistance est déterminé conformément aux dispositions légales en vigueur dans l'un et l'autre pays.

4. Les chômeurs italiens seront assistés conformément aux dispositions de la convention à partir du 21 mars 1921.

La convention est applicable jusqu'au 30 juin 1921. Si elle n'est pas dénoncée un mois avant cette date, elle sera renouvelée de plein droit pour un temps indéterminé avec possibilité de la dénoncer trente jours à l'avance.

Transit indirect

(Communiqué du Service d'importation et d'exportation du Département fédéral de l'économie publique.)

Il est rendu attentif au fait que, conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 14 mars 1921, les restrictions d'importation décrétées pour certaines catégories de marchandises sont également applicables au transit indirect de celles-ci. Une autorisation spéciale est donc nécessaire pour le transit indirect des catégories de marchandises suivantes: Tonnellerie et boissellerie — numéros du tarif douanier 256 a/c; meubles en vannerie et vannerie — numéros du tarif douanier 278/280, 512/515; produits de l'industrie du papier et du carton — numéros du tarif douanier 292/295, 299/301, 303/310, 312/317, 326/327, 330/333, 335, 338 a/b, 339, 340 a/b; 641 — carton pour toitures; bouteilles en verre — numéros du tarif douanier 691/693; meubles en fer — numéros du tarif douanier 783 b et 784 b; boîtes en tôle — numéro du tarif douanier 789 a.

Les demandes établies en 3 exemplaires sur formulaire officiel sont à soumettre au Service d'importation et d'exportation du Département fédéral de l'économie publique. Les formulaires sont à remplir conformément aux prescriptions, sans commissions, et peuvent être obtenus à l'imprimerie Rösch, Vogt et Cie, Rue Monbijou, 9, à Berne. Les autorisations accordées sont transmises par le Service d'importation et d'exportation à la Direction générale des douanes, laquelle fait parvenir à ses bureaux les instructions nécessaires. La taxe prélevée de fr. 2 est à joindre à la demande.

Les intéressés sont rendus attentifs que l'importation sans autorisation est punissable à teneur de l'Ordonnance d'exécution du 14 mars 1921 de l'arrêté fédéral du 18 février 1921, concernant la restriction des importations.

Modus vivendi provisoire entre la France et le Canada

Le n° 22 de la Feuille du 21 janvier 1921 a publié un résumé concernant un Arrangement commercial provisoire entre la France et le Canada. Le dit Arrangement a été approuvé par décret du Gouvernement français en date du 12 mars dernier, inséré dans le « Journal officiel » du lendemain. Ainsi qu'il ressort de son texte officiel, les informations données dans la Feuille doivent être rectifiées dans ce sens que l'Arrangement n'a pas été signé le 6 janvier à Londres, mais le 29 janvier à Paris, et qu'il pourra être dénoncé à tout époque moyennant préavis de quatre mois au lieu de deux mois.

France

Importation du papier et des pâtes de cellulose. Aux termes d'un décret du 10 mars 1921, inséré dans le « Journal officiel » du 13, sont abrogées les dispositions du décret du 16 juin 1920 en ce qui concerne les pâtes de cellulose destinées à la fabriction du papier journal[1]), et celles du décret du 23 octobre 1920 en ce qui concerne le papier en bobines[2]).

Exportation de pelleteries et taxe sur les tourteaux. Par un avis inséré dans le Journal officiel du 15 mars 1921, les exportateurs français sont informés que, par dérogation générale aux dispositions du décret du 4 mars 1920[3]), la sortie des pelleteries brutes (n° 22 du tarif des douanes) peut avoir lieu, jusqu'à nouvel ordre, sans autorisation spéciale pour toutes destinations.

A teneur d'un décret du 12 mars 1921, inséré dans le Journal officiel du 15 du même mois, les droits de sortie sur les tourteaux de graines oléagineuses, fixés par décret du 10 janvier 1921[4]) à fr. 2.50 par 100 kg brut de tourteaux sulfurés pour engrais, et à fr. 10 par 100 kg de tourteaux autres, sont modifiés comme suit: Droits de sortie, par 100 kg brut, sur les tourteaux de graines oléagineuses (n° 655 bis du tarif douanier): tourteaux alimentaires, fr. 5, tourteaux autres, fr. 1.

Grande-Bretagne

(Communication de la Division commerciale de la Légation de Suisse à Londres.)

1. Loi britanique sur l'importation des matières colorantes. La liste des produits visés par le « Dyestuffs Import Regulation Act, 1920 », en vigueur depuis le 15 janvier, vient d'être publiée par la Section des industries et manufactures du Board of Trade. Les intéressés peuvent obtenir ce document en envoyant directement à l'Attaché commercial de la Légation de Suisse à Londres, 50 centimes en timbres-poste suisses pour frais.

2. Conditions économiques en Italie. Nous signalons à nos lecteurs la publication à Londres d'un rapport sur la situation commerciale et industrielle en Italie, dû à la collaboration du Conseiller commercial et du Secrétaire commercial de l'Ambassade britannique à Rome. Une analyse de ce rapport est contenue dans le Board of Trade Journal du 10 mars 1921. Les personnes intéressées qui désireraient ces documents peuvent s'adresser directement à l'Attaché commercial de la Légation de Suisse à Londres, en envoyant fr. 1. 75 pour le premier document ou fr. 2. 50 pour les deux.

3. Situation économique au Danemark. Le Board of Trade Journal du 10 mars contient également une analyse du rapport du Secrétaire commercial britannique à Copenhague, sur la situation économique du Danemark. Ce rapport peut être obtenu par l'intermédiaire de l'Attaché commercial de la Légation de Suisse à Londres, moyennant l'envoi en timbres-poste suisses de fr. 2. — ou de fr. 2. 75 pour les deux documents.

4. Exposition. La sixième exposition internationale de l'imprimerie, papeterie, reliure, cartonnage et branches connexes doit avoir lieu à Londres du 30 avril au 14 mai 1921. Comme il s'agit en l'espèce d'une entreprise très importante, qui jouit de la confiance des milieux officiels, nous croyons devoir la signaler aux intéressés qui voudraient, soit exposer, soit profiter de cette occasion pour venir la visiter. Les personnes qui désireraient de plus amples informations pourront les obtenir auprès de l'Office suisse des Expositions à Zurich.

5. Projet de loi sur la protection des industries essentielles et certaines mesures destinées à combattre la concurrence faite dans le Royaume-Uni aux produits britanniques par l'importation de marchandises provenant de pays à change déprecié. On se souvient que le Gouvernement avait, lors de la session de décembre 1920, assuré la Chambre des Communes que le projet de loi précité serait introduit au début de la présente session, c'est à dire immédiatement après le 15 février. Comme nous l'avons déjà dit, le projet de loi n'est pas encore prêt et le Secrétaire parlementaire du Board of Trade a déclaré à la séance du 10 mars que le projet ne pourrait pas être présenté avant Pâques, mais qu'il le serait après cette fête.

6. Position économique de la Grande-Bretagne. J'avais indiqué dans une de mes dernières communications que, par certains signes, faibles encore, la paix économique était sur le point de réapparaître ou en tout cas que l'on semblait avoir touché le fond de la crise. Malheureusement, l'échec de la Conférence de Londres sur les réparations allemands, les mesures de sanction qui sont actuellement discutées à la Chambre des Communes ne paraissent pas faites pour améliorer l'ensemble de la situation.

Une grande maison de Middlesborough a fait récemment sur ce sujet un commentaire très à point et qui mérite certainement d'être relevé.

Il existe actuellement un sentiment que nous nous dirigeons vers des conditions plus stables et bien que le résultat acquis ne soit encore que très modeste, il est cependant suffisant pour donner un léger élan à un retour de la confiance sur laquelle en définitive se fonde toute le commerce. Même dans le commerce, il y a une espèce d'instinct grégaire et le pessimisme de l'un est contagieux au point d'immédiatement déprimer l'autre. Il est vrai qu'une panique a été évitée et il est vrai aussi que dans des cycles antérieurs de dépression, le sentiment a joué et joue un rôle très important. Il est donc urgent pour tous ceux qui sont engagés dans l'industrie de regarder les faits bien en face et de s'y adapter le plus rapidement possible. Une audacieuse réduction de prix faite actuellement sera plus tard plus profitable qu'une douzaine de petites réductions survenant les unes après les autres. La dépression actuelle est tombée avec tant de soudaineté sur une période florissante de la plus grande ampleur que les manufacturiers et les commerçants ont été lents à en concevoir la signification complète. Ils se sont ensuite rendus compte que des demi-mesures ne remettraient jamais le commerce sur pied, pas plus « qu'un mal incrusté profondément ne peut être guéri par un emplâtre »; il faut trouver la source du mal et l'extirper.

Le coût excessivement élevé de la production se trouve justement être cette mauvaise racine qu'il faut arracher. Dans les conditions actuelles du monde, les acheteurs étrangers ne peuvent pas acheter des marchandises britanniques, et même s'ils le pouvaient, ils ne le feraient guère puisqu'ils peuvent acheter à meilleur compte des concurrents. Il en résulte que deux voies seules sont ouvertes, celle de cesser le « business » ou de produire des marchandises à un prix auquel elles peuvent se vendre. L'alternative est douloureusement claire et le chômage considérable qui existe en ce moment en Grande-Bretagne est une preuve mélancolique que les ouvriers industriels ne paraissent pas avoir compris cette situation. Il faut que le coût de la production baisse et, dit notre informateur, que le salaire descende également, puisque le travail est le facteur dominant de ce coût de production. Il y a deux points essentiels que les ouvriers devraient noter spécialement:

1° qu'un coût réduit de la production provoquera inévitablement une baisse du coût de la vie, et, que, en conséquence, ils n'éprouveront aucune perte dans la valeur réelle de leur salaire;

2° que c'est en grande partie d'eux que dépend leur avenir, bref, c'est la sous-production qui est à la source de toutes les difficultées. Cette affirmation semble étrange à une époque où tant d'usines sont fermées dans le Royaume-Uni, mais elle n'en est cependant pas moins vraie. La sous-consommation qui provoque la fermeture des fabriques et des usines n'est pas due à une véritable saturation du monde en marchandises mais au fait que les prix britanniques sont plus hauts que le monde ne peut s'offrir le luxe de payer. Les prix britanniques sont hauts parce qu'il n'y a pas de relation raisonnable entre l'unité de production et le coût élevé de cette unité. En d'autres mots, les ouvriers du Royaume-Uni, après avoir obtenu que leur salaire soit doublé, non seulement n'ont pas doublé leur production, mais ils l'ont même diminué. En conséquence, l'employeur n'a rien pour compenser l'augmentation de ses dépenses, de sorte que ses marchandises deviennent nécessairement moins nombreuses alors qu'elles augmentent de prix. Il faut faire face à cette situation et l'on ne peut défier les lois économiques sans encourir un désastre. Le recensement de la production prouve qu'un ouvrier américain produit dans un certain laps de temps trois fois plus que son camarade britannique. Il n'est point un meilleur artisan que l'Anglais, mais il ne se laisse point aller à adapter les erreurs économiques qui obsèdent l'ouvrier anglais. L'américain sait que le système qui consiste à muser pour moins produire (Ca' canny methods) n'est pas un préventif mais au contraire une cause active de chômage et c'est avec enthousiasme qu'il coopère dès lors à l'emploi de machines qui doivent augmenter la production et, en conséquence, sa propre rémunération.

Nous sommes toujours trop disposés à ne penser qu'en termes monétaires plutôt qu'en termes de marchandises; s'il en était autrement, le travail se rendrait parfaitement compte que la condition essentielle d'une amélioration d'un bien-être général ne peut être constituée que par l'accroissement du nombre des marchandises à disposition de tous. La restriction de la production implique la disette et la disette entraîne des prix élevés et un renchérissement du coût de la vie de même que la perte de marchés pour les marchandises britanniques. Ce n'est donc que par un travail opiniâtre que le salut de l'industrie peut être atteint. Il ne s'agit pas d'augmenter les heures de travail et de les mal payer, d'où ne peuvent dériver que des pertes et un manque d'efficacité, mais bien d'obtenir un rendement raisonnable de travailleurs aimant leur métier. Il faudrait donc supprimer dans ce but toutes les restrictions déraisonnables que les « Trade-Unions » imposent au travail; il faudrait aussi supprimer les salaires uniques et payer les travailleurs suivant leur habileté. C'est vraiment une atteinte à la liberté que de forcer les hommes à se maintenir en troupeau sur un plan immuable et de leur nier le droit de gagner le salaire maximum auquel ils peuvent prétendre par leur adresse et leur habileté.

Si les industries britanniques peuvent être stabilisées et refondées sur une base moins élevée de frais et sur une coopération harmonieuse entre les employeurs et les employés, il aura été fait un pas considérable en avant dans le sens d'une reprise du commerce. C'est dans le même but qu'il faut espérer une solution de la question des réparations allemandes, du règlement des affaires turques et de la reprise des relations commerciales avec la Russie.

Protection de la Propriété industrielle. L'Office marocain de la propriété industrielle à Rabat, avise les intéressés suisses désireux de faire protéger leurs marques de fabrique ou de commerce, leurs dessins et modèles ou leurs inventions au Maroc (territoire du protectorat français) qu'ils doivent pour cela effectuer leurs dépôts à Rabat, ville de la zône française du Maroc.

— **Consulats.** Suivant une communication du Gouvernement de Bolivie, Mr. Arnold Peter-Bertschinger, à Lucerne, a cessé d'exercer les fonctions de consul de Bolivie.

Vom schweizerischen Geldmarkt

Offizieller Bankdiskonto und Privatsatz — **Wechsel- (Geld-) Kurse**

	Offiziell %	Privat %	Tägl. Geld %	Privatsatz im Vergleich zu (+ = über, — = unter) Paris %	London %	Berlin %	in ‰ über (+) bezw. unter (—) Parität Frankreich	England	Deutschland
18. III.	5	4 2/16	3 1/2	—1,312	—2,062	+0,562	—600,3	—104,7	—926,1
11. III.	5	4 3/16	3 1/4—3 1/2	—1,312	—2,437	+0,562	—578,0	— 83,5	—924,3
4. III.	5	4 3/16	3 1/4—3 1/2	—1,312	—2,500	+0,500	—572,0	— 75,0	—923,0
25. II.	5	4 5/16	3 1/2	—1,312	—2,625	+0,437	—568,2	— 72,3	—921,3
18 II.	5	4 1/4	3 1/4—3 1/2	—1,250	—2,437	+0,500	—557,8	— 66,0	—917,6
11. II.	5	4 1/4	3 1/2	—1,250	—2,375	+0,500	—558,2	— 51,0	—917,5

Lombard-Zinsfuss: Basel, Genf, Zürich 5 1/2—6 1/2 %. — **Offizieller Lombard-Zinsfuss der Schweiz. Nationalbank** 6 %. — **Darlehenskasse** 5 1/2 %.

Internationaler Postgiroverkehr. — Service international des virements postaux.

Ueberweisungskurse vom 21. März an[1]) — *Cours de réduction à partir du 21 mars*[2])

Belgique fr. 42.60; Deutschland Fr. 9.40; Italie fr. 23.75; Oesterreich Fr. 1.90; République Argentine fr. 508.50 (pour 100 Pesos or); Grande-Bretagne fr. 23.75.

[1]) Abweichungen nach den Schwankungen vorbehalten. — [2]) Sauf adaptation aux fluctuations.

[1]) Voir le n° 165 de la Feuille du 28 juin 1920; [2]) voir le n° 275 du 30 octobre 1920.

[3]) Voir Feuille officielle suisse du commerce, n° 63 du 12 mars 1920.

[4]) Voir n° 18 du 17 janvier 1921.

Il termine per il ritiro degli scudi d'argento stranieri et degli spezzati d'argento belgi di 2 franchi, 1 franco e 50 centesimi scade il 31 marzo 1921

Dal 1° aprile 1921 in poi non sono ammesse alla circolazione in Isvizzera che monete d'argento svizzere

Vuotate i salvadanai! Leggete gli affissi pubblici!

(1811/12 Y) 738

Servizio federale di cassa e contabilità.

Underwood-Schreibmaschinen

Höchste Leistungsfähigkeit und Solidität

Cäsar Muggli, Lintheschergasse 21, Telephon Selnau 16.62 **Zürich**

Für kaufmännische u. industrielle Betriebe, Kanzleien, gelehrte Berufe, Gewerbe, Handwerk u. Privatgebrauch unübertroffen

Prospekte und Vorzeigung kostenfrei

Aarau: Ernst Wanner, Rathausg. 20
Basel: H. Huber, Freiestrasse 75
Bern: Fr. Gall, Waisenhausplatz 25
St. Gallen: Markwalder & Cie.
Luzern: Karger & Co., Stadthausstr. 1
La Chaux-de-Fonds: Mettler-Wyss S.A.
Genf: Machines à écrire Underwood S.A., Place Métropole 2
Lausanne: Agence Underwood, Place Bel-Air 4 — 734
Lugano: C. Garbani-Nerini, Pa. Riforma
Neuchâtel: R. Legler, rue St-Honré 3

HOTEL JUNGFRAU

Goldiwil ob Thun 571

Idyllischer Aufenthalt für Ruhe- u. Erholungsbedürftige in milder Höhenlage. Komfortables Haus mit grossem Park. Eigener Wald, ausgezeichnete Verpflegung. Bescheidene Pensionspreise. Prosp. durch die Besitzerin Frau L. Fries.

BÜRO MÖBEL

A.-G. Möbelfabrik ROBERT ZEMP

Fabrik-Hauptlager u. Büro Emmenbrücke bei Luzern

Zu verkaufen in Freiburg (Schweiz)

Bauland für Villas, parzelleoweise. — **Herrschaftliche Villa** mit Garten, unverbaubarer schöner Aussicht als Privatsitz oder für Pensionat. — **Landwirtschaftliches Gut** von 47 Jucharten mit Gebäuden. — **Mehrere Geschäftshäuser mit Laden, Bureaux, für Kaufleute, Banken, Warendepots, Autogarage mit Atelier.** — **Kleinere Häuser mit Laden, Atelier, für Gewerbetreiben.** 699 (20038 F)

Auskunft durch **Oscar Wintsch, Avenue du Moléson, 2, Fribourg.**

Buchführung

Ordne zuverl., rasch, diskret vernachl. Buchführungen Invent. u. Bilanzen. Bücherexpertisen Einführung der amer. Buchführ. nach prakt. System. mit Geheimbuch, Prima Refer. Komme auch nach ausw. H. Frisch, Weinbergstrasse 57, Zürich 6.

Aktiengesellschaft Emil Giger, Cigarrenfabrik

in Gontenschwil

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Dienstag, den 29. März 1921, nachmittags 2½ Uhr im Hotel Gerber in Aarau

TRAKTANDUM:

1. Protokoll.
2. Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung pro 1920 und Decharge-Erteilung an Verwaltungsrat und Verwaltung.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Verschiedenes. 793

Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Bericht der Rechnungsrevisoren sind ab heute im Geschäftsbureau zur Einsicht den Herren Aktionären aufgelegt.

Gontenschwil, den 17. März 1921.

Der Verwaltungsrat.

Ala A.-G., Zürich

Einladung zur Generalversammlung

auf Donnerstag, den 7. April 1921, nachmittags 4 Uhr, in das Advokaturbureau Thalberg, Bahnhofstr. 39, Zürich I

zur Behandlung folgender Traktanden:

1. Abnahme der Jahresrechnung, des Geschäftsberichtes und des Berichtes der Rechnungsrevisoren, sowie Decharge-Erteilung an die Organe der Gesellschaft.
2. Beschlussfassung über die Liquidation der Gesellschaft und Bestellung der Liquidatoren.
3. Eventuell Wahlen in den Verwaltungsrat und Wahl der Rechnungsrevisoren.

Die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr, sowie der Bericht des Verwaltungsrates liegen zur Einsicht der Aktionäre auf dem Bureau der Gesellschaft, Bahnhofstrasse 57, Zürich, auf, allwo auch die Zutrittskarten gegen Ausweis des Aktienbesitzes für die Generalversammlung bezogen werden können. 790

Der Verwaltungsrat.

Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur

Generalversammlung der Aktionäre

Mittwoch, den 30. März 1921, abends 8 Uhr, im Gasthof zum Löwen in Winterthur

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Rechnung pro 1920.
2. Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren.
3. Antrag des Verwaltungsrates betreffend Verwendung des Jahreserträgnisses. (1459 Z) 785
4. Wahl von zwei Rechnungsrevisoren.

Den Aktionären wird, soweit ihre Adressen bekannt sind, der Geschäftsbericht zugesandt. Derselbe kann auch vom Geschäftsführer der Gesellschaft Herrn J. Baumann, Ackerstrasse 4, in Winterthur, bezogen werden.

Winterthur, den 18. März 1921.

Die Verwaltung.

Mines de Charbon de Semsales S. A.

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le mercredi, 30 mars 1921, à 2 heures de l'après-midi, au siège social: 160, Rue St. Nicolas à Fribourg

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport avec bilan et compte de profits et pertes de l'exercice 1920.
2. Rapport des contrôleurs.
3. Approbation des comptes à la décharge du conseil d'administration.
4. Nominations statutaires.

Les comptes au 31 décembre 1920 ainsi que le rapport des contrôleurs sont à la disposition de MM. les actionnaires au siège social à Fribourg à partir du 21 mars 1921.

Les cartes d'admission à l'assemblée générale seront délivrées au siège social, à Fribourg, du 21 au 29 mars 1921 contre présentation des actions ou certificats délivrés par les maisons de banques dépositaires des actions. 754

Fribourg, le 16 mars 1921.

Le conseil d'administration.

Schweiz. Cement-Industrie-Gesellschaft, Heerbrugg

Dividenden-Auszahlung

Laut Beschluss der Generalversammlung vom 18. März 1921 wird für das Rechnungsjahr 1920 eine Dividende von 10 % = Fr. 50 pro Aktie ausbezahlt.

Der Coupon Nr. 16 der alten Aktien und der Coupon Nr. 12 der neuen Aktien wird von heute ab bei folgenden Zahlstellen spesenfrei eingelöst:

In **Zürich:** bei der Schweizerischen Kreditanstalt;
in **Glarus:** bei der Schweizerischen Kreditanstalt;
in **Heerbrugg:** bei der Geschäftskasse. (1039 G) 799

Heerbrugg, den 18. März 1921.

Der Verwaltungsrat.

Usines de Grandchamp et de Roche

Remboursement d'obligations foncières de l'emprut 5 % du 3 mai 1913.

Tirage du 17 mars 1921

Numéros sortis: 135, 213, 288, 390, 401, 424, 523, 542, 576, 584, 739, 861, 883, 1006, 1031, 1102, 1104, 1170, 1193, 1202, 1207, 1267, 1306, 1311, 1314, 1425, 1430, 1449, 1466, 1545, 1607, 1642, 1654, 1658, 1688, 1763, 1990, 2014, 2148, 2403.

40 titres remboursables à fr. 500 le 30 juin 1921 aux domiciles indiqués pour le paiement des coupons.

A partir de la date fixée pour le remboursement ils cesseront de porter intérêt.

Titres non réclamés et remboursables depuis le 30 juin 1920: Nos 1892 et 2038. 783

Import-Verkehre aus West-Afrika

Billigste Durchfrachten ab westafrikanischen Häfen via
BORDEAUX, ANTWERPEN, ROTTERDAM
AMSTERDAM, HAMBURG, etc.

787

AUSKUNFT erteilt bereitwilligst die
Aktiengesellschaft DANZAS & Co.
Basel - Zürich - St. Gallen - Genf

Schweizerische Kreditanstalt Zürich

Basel — Bern — Frauenfeld — Genf — Glarus — Kreuzlingen
Lausanne — Lugano — Luzern — Neuchâtel — St. Gallen

Einladung zur Generalversammlung

Die Aktionäre der Schweizerischen Kreditanstalt werden hiermit zu der

64. ordentlichen Generalversammlung

auf **Samstag, den 2. April 1921, vormittags 10 Uhr, in den Uebungssaal der Tonhalle** (Eingang Claridenstrasse), nach **Zürich** eingeladen zur Behandlung folgender

TAGESORDNUNG:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrates und der Rechnung für das Jahr 1920.
2. Bericht und Antrag der Revisionskommission wegen Abnahme der Rechnung für das Jahr 1920.
3. Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Reingewinnes des Jahres 1920.
4. Wahlen in den Verwaltungsrat.

Rechnung und Revisorenbericht sind vom **24. März 1921** an zur Einsicht der Aktionäre am Sitze der Gesellschaft in Zürich aufgelegt.

Die Eintrittskarten zur Generalversammlung können gegen Vorweisung der Aktien oder gegen sonst genügenden Ausweis über den Besitz der Aktien von Dienstag, den 22. März 1921 bis Donnerstag, den 31. März 1921 an der Wertschriftenkasse der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich und an den Kassen ihrer sämtlichen Zweigniederlassungen und Agenturen bezogen werden. Am Tage der Versammlung selbst und am Tage vorher werden keine Eintrittskarten mehr ausgegeben.

Vom **24. März 1921** an werden den Aktionären auf ihr Verlangen auch Exemplare des Geschäftsberichtes mit der Rechnung für das Jahr 1920, sowie solche des Berichtes der Revisionskommission übergeben. (1364 Z) 705

Zürich, den 11. März 1921.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident: **Dr. Jul. Frey.**
Die Direktion:
Jöhr, Bindschedler, Autenrieth, Fessler.

Basler Handelsbank

Die 58. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

der Basler Handelsbank wird

Mittwoch, den 6. April 1921, vormittags 11 Uhr,
im Sitzungszimmer der Bank, Freiestrasse 90, in Basel

stattfinden.

Die **Traktanden** sind:

1. Prüfung und Abnahme des Berichtes des Verwaltungsrates und der Jahresrechnung unter vorhergehender Berichterstattung der Kontrollstelle.
2. Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat und die Direktion.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes und die auszuzahlende Dividende.
4. Wahlen. (1330 Q) 789

Behufs Teilnahme an der Generalversammlung müssen die Aktien **bis 31.** März 1921 inklusive an unsern Kassen:

in Basel: Freiestrasse 88,
in Genf: Place de la Fusterie 9/11,
in Zürich: Bahnhofstrasse 20,

gegen Empfangsschein deponiert werden, wo dieselben unmittelbar nach der Generalversammlung gegen Rückgabe der Scheine wieder bezogen werden können.

Der Verwaltungsrat der Basler Handelsbank.

Baugesellschaft Pasquart A. G. in Liq. Biel

Die auf **Fr. 28** per Aktie festgesetzte **Dividende pro 1920** kann von heute an im Bureau des Verwalters, **Notar G. Kocher, in Biel,** erhoben werden.

Biel, den 18. März 1921. 788 (P 1543 U)

Die Liquidationskommission.

Schweizerische Bankgesellschaft

Dividenden-Zahlung

In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1920 auf **8 %** festgesetzt. 791

Die Zahlung erfolgt vom **21. März** a. c. an mit

Fr. 40 per Aktie

gegen Coupon Nr. 9 von Aktien der Schweizerischen Bankgesellschaft, mit Fr. 36 per Aktie gegen Abstempelung der Aktien der ehemaligen Bank in Winterthur und der ehemaligen Aargauischen Creditanstalt, und mit Fr. 6 per Aktie gegen Abstempelung der Aktien der ehemaligen Banca Svizzera Americana

bei sämtlichen Geschäftsstellen der

Schweizerischen Bankgesellschaft

sowie in **Glarus:** bei der **Glarner Kantonalbank**
» » **Schweiz. Kreditanstalt**
Luzern: » » **Schweiz. Kreditanstalt**

Nach dem 30. Juni a. c. erfolgt die Einlösung nur noch an den Kassen unserer Gesellschaft.

Die Coupons sind mit **Nummernverzeichnis** versehen einzureichen.

Winterthur und **St. Gallen,** den 19. März 1921.

Die Direktion.

St. Galler Handschuhfabrik A.-G., St. Gallen

Einladung zur dritten ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Mittwoch, 30. März 1921, vormittags 11 Uhr, im Kaufmännischen Vereinshaus St. Gallen, Zimmer Nr. 8, Merkurstrasse 1, St. Gallen.

TRAKTANDEN:

1. Vorlage der Jahresrechnung und des Berichtes des Verwaltungsrates.
2. Revisorenbericht.
3. Abnahme der Jahresrechnung. Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
4. Festsetzung der Dividende pro 1920.
5. Wahl zweier Rechnungsrevisoren und eines Suppleanten für eine weitere Dauer von zwei Jahren.
6. Umfrage.
7. Protokollverlesung und Genehmigung.

Jahresrechnung und -Bericht liegen nebst dem Bericht der Kontrollstelle vom 21. März an im Bureau der Fabrik in St. Fiden für unsere Herren Aktionäre zur Einsicht auf. (939 G) 707

St. Gallen, den 10. März 1921.

Der Verwaltungsrat.

Société Anonyme Vautier Frères & Cie.

Grandson

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires

est convoquée pour le mercredi, 30 mars 1921, à 14½ heures à l'Hôtel de Ville de Grandson

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1919/20.
2. Rapport des commissaires-vérificateurs.
3. Discussion et votation sur les conclusions de ces deux rapports.
4. Renouvellement du conseil.
5. Nominations statutaires.

Les cartes d'admission à l'assemblée peuvent être retirées jusqu'au 29 courant sur production des titres ou de certificats de dépôt au siège social à Grandson ou à la Banque Cantonale Vaudoise à Lausanne.

MM. les actionnaires pourront prendre connaissance au siège social, dès et y compris le lundi 21 courant, du bilan et compte de profits et pertes, ainsi que du rapport des commissaires-vérificateurs. (21509 L) 684

Le conseil d'administration.

Cooperativa Italiana, Lugano

Gli azionisti della Cooperativa Italiana in Lugano sono convocati in

assemblea annuale ordinaria

la sera del **26 marzo 1921, alle ore 8, nel salone della Casa degli Italiani,** per discutere il seguente **ordine del giorno:**

1. Lettura del verbale.
2. Relazione del consiglio d'amministrazione.
3. Relazione dei sindaci.
4. Approvazione del bilancio.
5. Proposta di scioglimento della società.
6. Nomine statutarie.
7. Eventuali. (3470 O) 795

Lugano, li 18 marzo 1921. **Il consiglio d'amministrazione.**

Buchdruckerei POCHON-JENT & BÜHLER in Bern — Imprimerie POCHON-JENT & BÜHLER à Berne